



von Sigrid Koppensteiner

Aktienmärkte trotzen der Sommerflaute

Die sonst obligatorische Sommerflaute will heuer nicht kommen, im Gegenteil, die Nachrichten überschlagen sich fast. **An Urlaub ist für Aktionäre nicht zu denken!**

Die Übernahme der **HVB** durch die **Unicredito** ist beschlossene Sache. Beim Preis ist noch nicht das letzte Wort gesprochen.

Der vielfach kritisierte **Daimler Chrysler** Chef Schrempf kündigte seinen Rücktritt an und die Aktie reagierte mit einem Kurssprung.

Auch um **Altana** wird es nicht ruhig: Vor kurzem hat sich Pfizer von Altana als Kooperationspartner von Daxas (Asthmamedikament) getrennt, nun gibt Altana den Zukauf von Eckhart – einem Spezialchemieunternehmen – bekannt, und will den Chemiebereich 2006 an die Börse bringen. Auch der Kurs reagierte kräftig und konnte die Verluste der letzten Zeit wettmachen.

Und zu guter Letzt ließ **Adidas** die Bombe platzen und kündigte die Übernahme von Reebok mit 59 USD pro Aktie an.

Damit verdoppelt sich der Marktanteil für Adidas in den USA auf einen Schlag auf ca. 20 %. Die Kurse beider Unternehmen reagierten explosionsartig. Es bleibt spannend!

Sie wollen weitere Infos – Anruf genügt! 02742/385-51

Oberbank
3 Banken Gruppe
sigrid.koppensteiner@oberbank.at Anzeile

Oberbank St. Pölten, 02742/385-51

MICROHOTEL / Um den Nächtigungsbedarf des Veranstaltungszentrums zu decken, soll Hotel mit 100 Zimmern, 200 Betten und drei Seminarräumen entstehen.

Ein Hotel zum Stapeln



Ein Microhotel setzt sich aus stapelbaren Raumelementen zusammen, die zu beliebig großen Gebäudeeinheiten erweitert werden können. Hier sind vier Elemente zusammengestellt. FOTO: ZVG

ST. PÖLTEN / „Wir sind gerade in intensiver Verhandlung mit der Stadt, ein spezieller Platz in der Nähe des Veranstaltungszentrums (VAZ) wird überprüft“, bestätigt Norbert Nimpfer, Unternehmer aus Spratzern, Gerüchte um ein neues Hotel für die Landeshauptstadt.

Gemeinsam haben sieben Be-

triebe aus dem Raum St. Pölten/Lilienfeld die Idee eines Microhotels geboren. Das Grundmodul eines Microhotels besteht aus einem Raumkörper aus Holz mit einer Grundfläche von neunmal dreieinhalb Metern. Diese Zimmer können wie ein Bungalow für sich alleine stehen oder zu einem beliebig großen Hotel

gestapelt werden.

Die Idee überzeugte anscheinend. „Es gibt bereits zwei Investoren“, verrät Norbert Nimpfer.

Einhundert Zimmer mit 200 Betten sowie drei Seminarräume sollen in der „Box-Bauweise“ aufgestellt werden.

„Bisher konnte das VAZ bestimmte mehrtägige Veranstaltungen nicht annehmen, weil es keine Unterbringungsmöglichkeit gab“, erklärt Fachmann Nimpfer. Und er geht näher auf das Konzept ein: „Das Ziel ist, vom Parkplatz zum Hotel und weiter ins VAZ überdacht zu gelangen.“

Im Herbst soll es zum Hotelprojekt einen Gemeinderatsbeschluss geben, bis dahin müssen wichtige Vorarbeiten geleistet sein. Da der Parkplatz des VAZ durch das geplante Projekt kleiner würde, soll eine Parkgarage entstehen. „Wir haben den Auftrag noch nicht fix, es muss noch viel abgeklärt werden. Um unsere Microhotels vorzustellen, wollen wir im Herbst ein Musterhaus aufstellen“, hat Nimpfer noch viel Arbeit vor sich.

Genauere Informationen zu den „Stapelhotels“ gibt es im Internet unter www.microhotel.at.

SELBSTBEDIENUNG / Mit kleinen Preisen und Frischegarantie lockt ein neues Bäcker-Geschäft.

Mr. Baker startet in der Landeshauptstadt

ST. PÖLTEN / Knusprige Semmer, würziges Brot, duftende Mehlspeisen – und das alles nicht älter als eine Stunde und um bis zu 50 Prozent billiger als in einer herkömmlichen Bäckerei. Mit diesem Konzept möchte Bäckermeister Johann Marzi die St. Pöltner ab September in seine erste Filiale der Selbstbedienungsbäckerei Mr. Baker locken.

Die Idee zur kostengünstigen Selbstbedienungsbäckerei kommt aus Deutschland, Marzi hat St. Pölten als ersten Österreich-Standort gewählt, „weil es

mir hier am besten gefallen hat“.

Marzi kauft die Teiglinge in Österreich, Deutschland, Spanien von Großbäckereien, gebacken wird während der Öffnungszeiten in den Filialen.

In Deutschland gibt es mittlerweile über 50 Mr. Baker-Filialen, in denen die Kunden selbst die gewünschten Backwaren auf ein Tablett legen, an der Kasse bezahlen, das Gebäck selbst verpacken. Brot können die Kunden mit einer automatischen Brotschneidemaschine in jeder gewünschten Dicke schneiden.



Ein großes Angebot an Backwaren gibt es bei Mr. Baker. Ob die St. Pöltner das deutsche Modell goutieren werden?